

Schaut, wie er sich dran 11 weidet!
 Nun 12 faffet seine Hand
 13 Den Zwickel, und beschneidet
 14 Frech der Dulaten 15 Rand.

Hoho! hier sind zwey Armen,
 Die ihn um Hilfe flehn.
 Hört, wie er ohn' Erbarmen
 16 Sie heißt, zum Teufel gehn!

Nun spricht 17 an seinem Stabe
 Ein alter blinder Mann,
 Mit einem Fuß im Grabe,
 Um einen 18 Deut ihn an.

O Wunder! einen 19 Dreyer
 20 Langt ihm der Fils hinaus.
 Gib, ruft er, alter Schreyer,
 Zwey 21 Pfennige heraus!

Er danket Ihyro Gnaden,
 Und hungrig, wie der Tod,
 22 Schleicht er zum 23 Bäckerladen,
 Und 24 heißt ein 25 Dreyerbrod.

Hier sitzt auf ihrem 26 Schemmel
 Die Bäckerin, weiß wie Schnee,
 Und trinkt zu einer 27 Semmel
 28 Ein Schälchen Milchlaffer.

Sie nimmt von ihm 29 den Stater,
 30 Beguckt ihn: „Alle Welt!

11 pasce lo sguardo 12 prende, afferra 13 le tanaglie
 con cui si tosan le monete 14 temerario 15 l'orlo 16
 gli dice d'andare al diavolo 17 appoggiato al suo ba-
 stone 18 quattrinello 19 grossetto, pezzo di tre soldi 20
 gli porge 21 rende due quattrini 22 si strascina 23 bot-
 tega del fornaio 24 domandò 25 un pane di tre soldi 26
 scanno 27 con una pagnottina 28 una tazzina di caffè
 col latte 29 la picciola moneta 30 la riguarda